

Große Gartenparty mit Stickstoffkühlung

NaT-Lab der Uni Mainz zeigt Schülerexperimente

Auch wenn das trübe Grau des Himmels wenig Lust auf Gartenparty macht, haben Andreas Höfler und Martin Franz vom NaT-Lab eine Gartenparty geplant. Leider fehlen ihnen nicht nur der Sonnenschein, sondern auch die Getränke. Aber was ein pfiffiger Chemiker ist, der findet schnell

eine Lösung. Gemeinsam mit den Rabanus-Maurus-Schülern Tobias und Woytec zaubern sie aus klarem Wasser Rosé, dunklen Rotwein, eine Orangen-Bowle und ganz zum Schluss Hefe-Weizen – und das alles aus ein und demselben Wasser.

Die zuschauenden Kinder sind begeistert, klatschen und staunen. Doch schon wird die erste Darbietung getoppt: Mit flüssigem Stickstoff wird Wackelpudding auf »angenehme« Minus 200 Grad Celsius hinuntergekühlt. Auch eine Banane und eine Rose ereilt dasselbe Schicksal, bevor sie auf dem Tisch in tausend Stücke zertrümmert werden.

Als Moderator Frank Wittig dann die Kinder bittet, ein Stück zurückzugehen, wird es brenzlich. Pinkfarbene, gelbe, orange Flammen schlagen in die Höhe, denn, wie Andreas Höfler erklärt, »keine Party ohne Feuerwerk«.

Die Kinder, die die Bühnenshow sahen, machten sich auch gleich auf zum Zelt 4, wo die KinderUni mit Mitmach-Experimenten, wie Luft-



Mit einem Föhn wird ein Pingpong-Ball zum Fliegen gebracht.



Martin Franz und der Schüler Tobias verfärben mit Eisenchlorid Wasser rötlich.

ballonraketenrennen oder Pingpong-Ball-Fliegen lockte. Morgen wird die Chemie-Bühnenshow übrigens wiederholt, um 12 Uhr und um 15.05 Uhr.

Impressum
marktblatt von Studierenden des Instituts für Buchwissenschaft
Redaktion und Layout
Corinna Norrick, Katharina Liehr und Ulla Niemann

Mit Unterstützung durch die
Allgemeine Zeitung
Unsere Zeitung!

Heute!
Hauptbühne,
15.30 Uhr:
Medien
im 21. Jahr-
hundert

Im Gespräch mit Dr. Frank Wittig (SWR): Prof. Dr. Stephan Füssel (Institut für Buchwissenschaft) stellt den Schwerpunkt Medien der Universität vor.



Schirm der Stunde – Regentropfen treffen auf Pünktchen

Wissenschaftsmarkt:
Student versteigert
seine Kommilitonen!
Heute!
16.00 Uhr

Foto: Dorothea Volz

17.15 Uhr in der Medien-Lounge
Marcel Bugiel, Regisseur,
im Gespräch mit Studierenden der Theaterwissenschaft

Medienrecht in Mainz

Ein Masterabschluss im Medienrecht: Was im Jahre 2002 als Novum begann, gehört nun schon fast selbstverständlich zur deutschen Hochschullandschaft. Denn der Weiterbildungsstudiengang Medienrecht (LL.M.), den die Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Kooperation mit dem Mainzer Medieninstitut veranstaltet, geht im Oktober mit großem Erfolg in das siebte Jahr. Der Studiengang fing bereits in seinem Premierenjahr mit über 30 Studenten an. Inzwischen sind es jährlich knapp 50 Studenten, die den Masterabschluss im Medienrecht erwerben wollten. Neben den drei Pflichtmodulen, die die Grundla-

gen des Medienrechts abdecken, gibt es Wahlpflichtmodule, die es den jungen Juristen ermöglicht, ei-



gene Schwerpunkte zu setzen und den individuellen Interessen auf dem Weg zur Spezialisierung Rechnung zu tragen.

Zu dem Kursangebot gehören auch englischsprachige Vorlesungen, die von amerikanischen Medienrechtsexperten gehalten werden. Generell

kommen die Dozenten gleichgewichtig aus dem akademischen Bereich und der Praxis, so z.B. Rechtsanwälte mit dem Schwerpunkt Medienrecht, Justiziariatsmitarbeiter öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten oder Juristen aus der Planungsetage privater Rundfunkveranstalter sowie von Landesmedienanstalten. Diese Verbindung von wissenschaftlicher Grundlage und praxisnaher Orientierung in einem der dynamischsten Rechtsgebiete sind der Grund, dass der Weiterbildungsstudiengang so gut angenommen wird. Es ist unbestritten, dass es für heutige Studenten der Rechtswissenschaft unerlässlich ist, Zusatzqualifikationen für eine bes-

sere Ausgangsposition auf dem Arbeitsmarkt zu erwerben.

Mit der Masterurkunde wird die zusätzliche Arbeit der Absolventen nicht nur dokumentiert, sondern auch »handfest« für die Bewerbungsphase das neu angeeignete Wissen im Bereich des Medienrechts und die Fähigkeit, mit großem Einsatz auf wissenschaftlichem Niveau rechtliche Probleme zu lösen, dargestellt. Diese Fähigkeit hilft ihnen nicht nur im Spezialgebiet Medienrecht, sondern ganz generell in der Arbeitswelt. Wir sind der Überzeugung, dass die Einrichtung eines Weiterbildungsstudiengangs Medienrecht trotz der wirtschaftlich angespannten Si-

tuation in der Medienbranche die ohnehin vorhandene Medienkompetenz in Mainz und der Johannes Gutenberg-Universität im Besonderen weiter stärken wird.

Seit dem Wintersemester 2007/08 wird im Rahmen des Weiterbildungsstudiengangs Medienrecht auch ein anwaltspezifischer Fachlehrgang angeboten. Dieser umfasst alle nach § 14 j FAO erforderlichen theoretischen Kenntnisse im Urheber- und Medienrecht. Bundesweit ist dies das einzige Angebot, bei dem gleichzeitig die theoretischen Kenntnisse für den Fachanwalt sowie ein akademischer Titel (LL.M.) im Medienrecht erworben werden können.